

MONTAGEANLEITUNG – Kaminsystem **HELUZ KLASIK**



1. Das Kaminsystem HELUZ wird auf einer Hydroisolierung errichtet, auf der eine mindestens in der Ebene des reinen Boden in ein Mörtelbett versetzte Betonfundamentplatte (HPD) gebettet wird. Muss die Platte erhoben werden, unterlegen wir sie mit Beton ausgefüllten Ziegelformsteinen (HU), die auf beliebige Höhe angepasst sein können. Von der Grundlage (Betonfundament) entfernen wir Staub und Verunreinigungen (z. B. mit einem feuchten Pinsel) und tragen auf sie mit einer Mauerkelle den laut Anweisung auf der Verpackung zubereiteten Mörtel (HLM) auf. In das Mörtelbett versetzen wir die Fundamentplatte, die mittels Gummischlägel und Wasserwaage geebnet sein muss. Die Platte muss unbedingt waagrecht ausgerichtet sein.

2. Wir bemessen auf die in die erste Reihe des Kaminmantels verlegten Formsteine (HU, HT) die Öffnung für das Lüftungsgitter (HGM). Diese Öffnung zeichnen wir auf die Formsteine und schneiden dann mit einer Säge oder Scheibenschleifmaschine aus. Auf gleiche Weise gehen wir beim Ausschneiden der Öffnung für die Kamintür und die Stirnisolierplatte vor. Von der Fundamentplatte, unterer Lagerfläche, Nut und Feder (d.h. von den Stoßflächen) der Ziegelformsteine (HU) entfernen wir Staub und Verunreinigungen (z. B. mit einem feuchten Pinsel). Den Reinigungsvorgang der Ziegelformsteine wiederholen wir bei allen in den Kaminmantel versetzten Formsteinen. Auf die gereinigte Fundamentplatte tragen wir den Klebemörtel mittels beigefügter Auftragsgarnitur – Walze (HSN) auf. Der Klebemörtel muss auch auf die Lager- und Stoßfläche (d.h. Nut und Feder) der sauberen Formsteine aufgetragen werden. Die mit Mörtel versehenen Formsteine werden auf die Fundamentplatte versetzt, aneinander gedrückt und unter Verwendung des Gummischlägels und Wasserwaage geebnet. Sämtliche in den Kaminmantel versetzten Ziegelformsteine müssen vor dem Mörtelauftrag immer gereinigt und befeuchtet werden. Jede weitere Schicht muss immer um 90° verdreht werden, damit der Ziegelverband eingehalten bleibt! Beim Mauern ist darauf zu achten, dass alle Lüftungskanäle in der ganzen Höhe des Kaminkörpers frei bleiben. Montageanleitungen für die Mehrrauchrohrkamine und Kamine mit Schächten finden Sie auf www.heluz.cz.



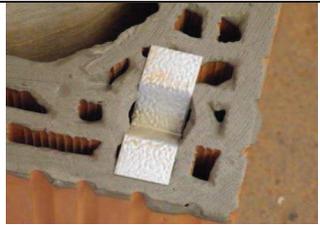
3. In die Mitte der Formsteine tragen wir den Klebemörtel auf, in den der Kondensatbehälter (HVJ). In den Behälter stellen wir durch die Seitenöffnung den Kondensatbecher (HSK) auf. Die Oberfläche des Kondensatbehälters (HVJ) muss während der Montage zugedeckt sein, damit die Öffnung des Kondensatablaufs nicht verschmutzt (verschlammt) wird. Der Anschluss für die Kamintür wird nicht zugedeckt.

4. Bei der Wärmedämmung (HIR) zeichnen wir auf die mit Siebgewebe bezogene Seite die Mündung des Türformsteins ab. Jetzt schneiden wir die Öffnung aus, drehen die Wärmedämmung auf die zweite Seite um (mit der Seite mit den Ausschnitten nach oben) und wegen besserer Haftfähigkeit der Wärmedämmung zum Türformstein beschneiden wir die Öffnung noch unter 45 Grad. Die Wärmedämmung wird auf die Stutzen der Verbindungen nicht angebracht! Türformstein mit dem runden Loch der Verbindung mit der Schornsteinmündung Längenunterschiede - kürzer ist nur etwa 3 cm! Kaminfuchsanschluss der Schornstein mit einem Stempel mit einem Bild von der Flamme markiert. Angepasste Wärmedämmung wird zum Türformstein (Kaminfuchs, Kamineinsatzrohr) mittels Ziehbänder (HSP – 2 Stck./1 Stck. der Wärmedämmung) befestigt. Der Fugenmörtel (HHS) wird instruktionsgemäß vorbereitet und mit dem mitgelieferten Beutel (HPH) auf sauberen Stutzen des Kondensatbehälters in solcher Menge aufgetragen, dass er beim Versetzen der Kamintür (HVC) aus der Fuge herausgedrückt wird. Sämtliche auf diese Weise entstandenen Verbindungen müssen sofort von Innen und Außen abgeputzt werden. Nun verlegen wir mörtellos 3 Reihen Ziegelformsteine und zeichnen und ausschneiden die Öffnungen für freien Zutritt zu dem Kondensatbehälter und die Öffnungen in den Türformstein für die doppelte Kamintür (HWD 2). Nach dem Ausschneiden der Öffnungen verlegen wir die Ziegelformsteine gemäß Punkt 2.



MONTAGEANLEITUNG – Kaminsystem **HELUZ KLASIK**

5. Der Anschluss des Kondensatbehälters wird mit feuchtem Pinsel gereinigt, am ganzen Umfang mit Hilfe des mitgelieferten Beutels (HPH) der Fugenmörtel (HHS) aufgetragen, den wir in beigefügtem Eimer mit Deckel (laut Anweisung auf der Packung) vorbereiten, und versetzen sofort den Türformstein. Zwecks Erhaltung der Verbindungssauberkeit müssen die Verbindungen sofort von Innen und Außen gereinigt werden. Alle Verbindungen der Kamineinsatzrohre, Kaminfuchse, Türformsteine usw. müssen zuerst immer mit einem Pinsel befeuchtet und nach der Verlegung von Innen und Außen gereinigt werden.



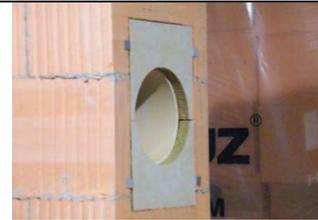
6. Wir reinigen die Lagerfläche der bereits verlegten Formsteine und tragen auf sie den Klebemörtel auf. Die Kaminformsteine HU und HD (die bereits für das Anbringen des Türformsteins abgeschnitten sind) werden befeuchtet und auf die Lager- und Stoßflächen wird Klebemörtel aufgebracht. Dann versetzen wir diese Formsteine um den Türformstein mit Verdrehung um 90°. Jede weitere Schicht muss immer um 90° verdreht werden, damit der Ziegelverband eingehalten bleibt! Auf die gereinigte und befeuchtete Verbindungsfläche des Türformsteins tragen wir den Fugenmörtel auf und versetzen den Kaminfuchsanschluss (HVK, HVS) mit der Wärmedämmung, beziehungsweise das Kamineinsatzrohr. Um den Kaminfuchsanschluss verlegen wir die Formsteine, in die wir vorher eine Öffnung für die Stirnisolierplatte (HIB) ausschneiden. Erstes über dem Kaminfuchsanschluss (HVK oder HVS) angebrachtes Kamineinsatzrohr (HZV) fixieren wir beim Durchmesser 180 mm und 160 mm mit den Distanzbuchsen (HOD), die auf jedem 1 m des Kamins zu montieren sind. Der Bau des Restes des Kaminkörpers wird auf gleiche Weise fortgeführt. Die Kamineinsatzrohre (HVZ) montieren wir immer so, dass die innere Nut nach unten zeigt. Dadurch wird der Abfluss des Kondensats in den Kondensatbehälter gewährleistet.



7. Ist der Überdachteil des Kamins höher als 1,3 m oder aus den Ringen GRAND (HCP, HCB) aufgebaut, muss eine Verfestigungsbewehrung (HZV) verwendet werden, deren Länge dem Zweifachen der Höhe des Überdachteils entspricht. Aus dem Grund ist es wichtig, die Höhe zu berechnen, in der wir in die Ziegelformsteine Blindbleche einlegen und mit der Montage der Bewehrung beginnen. Detaillierte Folge finden Sie in der Montageanleitung für den Überdachteil.

8. Der Kaminkörper wird in gewünschte Höhe ausgemauert. Die Wärmedämmung schneiden wir so ab, dass sie mindestens min. 50 mm unter der Ebene des letzten Kaminformsteines, oder des Ringes GRAND endet. Die Wärmedämmung drehen wir um das Kamineinsatzrohr und befestigen sie mit einem Umreifungsband.

Vor dem Versetzen des letzten Kamineinsatzrohrs setzen wir zuerst die Abdeckplatte (HDZB) an und messen die notwendige Länge des Kamineinsatzrohrs entsprechend dem typ der Abdeckplatte und des Krages (HULB), bzw. des Kaminhuts (HUK). Detaillierte Folge finden Sie in der Montageanleitung – Rauchrohrabschluss. Der Kaminkragen (Kaminhut) darf nicht auf die Abdeckplatte aufgeklebt sein. Die Entlüftung des Kaminkörperinnenraums muss stets erhalten bleiben. Unter die Abdeckplatte wird die Abschlussbuchse (HOD 2) versetzt, die die Zentrierung der Buchse in der Kaminachse ermöglicht. Auf die letzte Reihe der Kaminformsteine (Betonringe) tragen wir eine Klebemörtelschicht auf und verlegen hier die Abdeckplatte.



9. Auf angepasstes sauberes Kamineinsatzrohr tragen wir Fugenmörtel auf und verlegen auf ihn den Kaminkragen (Kaminhut). Überflüssiger Fugenmörtel wird abgewaschen und der Stoß gereinigt. Zwischen der Oberkante der Abdeckplatte und der Unterkante des Kaminkragens (Kaminhuts) muss eine 15 mm breite Spalte bleiben, die für Entlüftung sorgt.

10. Zum Schluss montieren wir die Stirnisolierplatte (HIB), das Lüftungsgitter (HMV) und die Kamintür (HWD). Die Stirnisolierplatte wird um den Kaminfuchsanschluss mit Hilfe der beigefügten Blechstücke befestigt. Auf die Formsteine zeichnen wir jetzt die Öffnungen für die Befestigung des Lüftungsgitters und der Kamintür. In die Bohrlöcher stecken wir die mitgelieferten Dübel und befestigen das Gitter und die Tür. Die provisorische Abdeckung des Kondensatbehälters wird entfernt. Ins Innere der Tür – auf den Türformstein – versetzen wir den runden Kontrollverschluss. Dank den Federn wird bei Schließen der Tür die Reinigungsöffnung vollkommen dicht. Auf die Innenseite der Tür klebt dann ein Revisions Techniker das ausgefüllte Identifizierungsschild des Rauchrohrs und klebt das Schild mit der mitgelieferten Schutzfolie über. Der Kamin ist fertig!

MONTAGEANLEITUNG – ÜBERDACHTEILE, DETAILLÖSUNGEN

1 BEWEHRUNG UND RINGE GRAND



Ist der **Kaminüberdachteil höher als 1,3 m** oder aus **Ringen GRAND (HCP, HCB)** besteht, muss eine **Bewehrung (HZV)** verwendet werden, deren **Länge dem Zweifachen der Höhe des Überdachteils** entspricht. Dort, wo die Bewehrung beginnt, verlegen wir in die Kaminformsteine Verblendungsbleche. Bei einem Kamin mit mehreren Rauchröhren wird die Bewehrung immer nur in die Ecken des Kaminkörpers montiert. Wir mauern weitere zwei Reihen der keramischen Kaminformsteine aus und versenken und zentrieren die Gewindestangen. **Ist die Bewehrungslänge größer als 1 m, verbinden wir die Gewindestangen mit den mitgelieferten Überwurfmuttern.**

2



Die **Öffnungen in keramischen Formsteinen gießen wir mit Wasser durch und vergießen mit Vergussmasse (HCZ)**. Dieser Vorgang ist jedes halbes Meter der Kaminhöhe zu wiederholen. **Bei Ringen GRAND** beenden wir die keramischen Formsteine im Dachboden, befeuchten die letzte Formsteinreihe und tragen mit der Mauerkeule **min. 0,5 cm Schicht der Klebemasse für Ringe (HCL)** auf. Diese Schicht muss gleichmäßig in der ganzen Fläche aufgetragen sein. Der Ring wird gesäubert, versetzt und mit Wasserwaage und Gummihammer ausgeglichen. Überflüssige Masse wird mittels Schwamm abgewischt. Weiter wird bis in die erforderliche Höhe fortgefahren. **Die Bewehrung wird so abgekürzt, damit sie mit der Oberkante des letzten Rings GRAND endet.** Der Kaminkörper wird mit der Abdeckplatte und Kaminkragen beendet.

1 DAS DACH NAPOLEON UND AUFSTECKBARER KRAGEN



Die keramischen Formsteine werden in erforderliche Höhe ausgemauert und die **Bewehrung** (zusammengestellt laut Anweisung oben) **wird so abgeschnitten, damit sie über die Abdeckplatte zur Befestigung des Dachs Napoleon (HUN, HUNM) herausragt.** Die Gewindestangen werden zentriert und mit Vergussmasse vergossen. Letzte Formsteinreihe wird befeuchtet und mit **mindestens 0,5 cm hoher Schicht des Klebemörtels** behandelt, in die dann die Abdeckplatte versetzt wird.

Auf der Abdeckplatte werden Öffnungen bemessen und gebohrt, durch die die Bewehrung geführt wird (für ein Einzelrohrkamin wird es 310 x 310 mm).

2



Jetzt versetzen wir die Abdeckplatte und gleichen sie mit Gummihammer und Wasserwaage aus. Nachfolgend versetzen wir den Kaminkragen (siehe Anleitung für das Kaminsystem). **Bei Verwendung eines rostfreien aufsteckbaren Kragens (HULN) wird keine Fugenvergussmasse verwendet, es wird der Kragen nur auf das Kamineinsatzrohr aufgeschoben.** Wir setzen das Dach Napoleon zusammen, montieren es auf die Abdeckplatte und befestigen es zu den Gewindestangen mit den mitgelieferten Muttern. **Die Montage des Dachs Napoleon darf nicht früher als nach zwei bis drei Tagen nach dem Aushärten des Klebemörtels erfolgen!**

Anm.: Das Dach Napoleon sollte bei Kaminsystemen für gasförmige und flüssige Brennstoffe nicht verwendet werden.

1 ÜBERGANGSSTÜCK KAMIN - RAUCHROHR



In die **Nuten des Übergangsstücks Kamin/Rauchrohr (HRK) tragen** wir mit Hilfe des mitgelieferten Beutels (HPH) entsprechend der Anweisung auf der Verpackung vorbereitete **Fugenvergussmasse (HHS)** ein. Die mitgelieferte Dichtungsschnur wird in die Nuten mit der Fugenmasse gelegt und einen Tag aushärten. Die Stirnisolierplatte (HIB) wird angepasst und **das Übergangsstück wird von außen auf die Fuchsmündung aufgeschoben.** Nachfolgend kann der Rauchabzug angeschlossen werden.

1 KERAMISCHE VERKLEIDUNGSRIEMCHEN



Anm.: Illustrationsfotografie der Fugarbeiten und Säuberung der Verkleidungsriemchen

Der Kaminkörper wird in erforderliche Höhe ausgemauert. Auf den Mantel des Kamin-Überdachteils tragen wir **waagrecht mit einer Zahnrakel mit 8 mm Zahnhöhe Flexi-Klebmasse Cemix 045/Flex (HKL)** auf und spätestens **innen 20 Minuten** nach dem Auftragen verlegen wir die Verkleidungsriemchen HELUZ (HKO). **Nach min. 24 Stunden erfolgen die Fugarbeiten mit der Fugenmasse Cemix 121 (HKH)** und zwar mit der Fugenrakel direkt in die Fuge, oder durch Feuchten der Ziegelbekleidung mit Wasser und Aufziehen des Fugenmörtels mit einem Gummiglätter diagonal über die ganze Fläche. Nach leichtem Anziehen säubern wir die Verkleidung mit sauberem Schaumstoffglätter. Etwaiger Mörtelschleier wird trocken mit hartem Pinsel oder Bürste entfernt.

MONTAGEANLEITUNG – ÜBERDACHTEILE, DETAILLÖSUNGEN

1 UMMAUERUNG DES ÜBERDACHTEILS



Der Kaminkörper wird bis in den Dachboden ausgebaut. Die keramischen Kaminformsteine werden befeuchtet und mit **mindestens 0,5 cm hoher Schicht Klebemörtels (HLM) bestrichen**. Die Kragplatte (HDK) wird befeuchtet, versetzt und mittels Gummihammer und Wasserwaage ausgeglichen.



Die Kragplatte wird auf der Einbaustelle der keramischen Kaminformsteine befeuchtet und mit **mindestens 0,5 cm hoher Schicht Klebemörtels bestrichen**. Die keramischen Kaminformsteine werden verlegt, ausgeglichen und gesäubert. Weiter folgt der Bau des Kaminkörpers bis in die erforderliche Höhe. **Nach dem Aushärten des Mörtels** wird der Kamin mit sauberen Vormauersteinen der max. Breite 150 mm ummauert. (Die Vormauersteine sind kein Bestandteil der Lieferung). Nach Erreichen der gewünschten Höhe beenden wir den Kamin mit der Abdeckplatte zum Ummauern (HDO) und Kaminkragen oder Kaminhut (siehe Montageanleitung des entsprechenden Kaminsystems).

1 KAMINAUFSATZ AUS EDELSTAHL



Die keramischen Formsteine werden in erforderliche Höhe ausgemauert und die **Bewehrung** (zusammengestellt laut Anweisung oben) **wird so abgeschnitten, damit sie über den austragenden Teil des Kaminaufsatzes (HXV) herausragt**. Wir vermessen die Entfernung der Öffnungen in austragendem Teil, vergießen die Gewindestangen mit der Vergussmasse (HCZ) und anpassen die Bewehrung auf gleichen Lochabstand.



Nach dem Aushärten der Vergussmasse verlegen wir den austragenden Teil, der zu den Gewindestangen mit den mitgelieferten Muttern befestigt wird. Nachfolgend versetzen wir die Teile des Kaminaufsatzes aus Edelstahl (HXD), mit dem Teil mit geringerer Menge der Wärmedämmung stets nach unten. Die Verbindung wird mit einer Schelle (HXJ) versehen und festgezogen. Der Aufsatz wird in erforderliche Höhe ausgebaut und mit Endteil (HXG), beziehungsweise Endteil mit dem Meidingerkopf (HXGM) beendet. Zur Befestigung der Erdung verwendet wir die Erdungsschelle (HXZ).

Anm.: Der Kaminaufsatz kann bei Systemen HELUZ METAL, HELUZ GAS und HELUZ MINI nicht verwendet werden.

WICHTIGE HINWEISE

Jedes Kamineinsatzrohr muss zuerst beklopft werden. **Gibt es keinen gläsernen Klang aus, darf das Rohr in den Kaminkörper nicht eingebaut werden.** Übersteigt die **Umgebungstemperatur 20 °C**, müssen beide Enden der Kamineinsatzröhren **mit Wasser befeuchtet** werden. **Bei Temperatur unter +5 °C ist die Kaminmontage unzulässig.**

Ein Kaminüberdachteil, der Witterungseinflüssen ausgestellt ist, muss verputzt, ummauert oder aus Ringen GRAND ausgebaut sein!

REGELN ZUR KAMINBENUTZUNG

Direkte Flammeinwirkung auf die Schamotte-Komponenten (System HELUZ KLASIK) ist zu vermeiden. Dies gilt auch bei der Betriebstemperierung des Bauwerkes (siehe Garantieurkunde). Direkte Flammeinwirkung kann Ursache der Rissbildung sein (bei der Betriebstemperierung des Bauwerkes oder bei Verwendung eines nicht geeigneten Typs des Kaminofeneinsatzes - ohne Oberabschirmung). **Aus dem Grund muss die lokale Feuerungsanlage bei optimaler Leistung betrieben werden - eine Farbänderung des Rauchgasabzugs durch Temperatureinwirkung bedeutet ein erhöhtes Risiko.**

HELUZ KLASIK, HELUZ MULTI für feste Brennstoffe und HELUZ IZOSTAT für feste Brennstoffe

- für alle Brennstoff- und Verbraucherarten **im atmosphärischen Betrieb mit Austrittstemperatur der Abgase max. 600 °C.**
- bei der Gründung des Kaminkörpers ist drauf zu achten, dass dieser sich **mindestens 50 mm entfernt von danebenliegenden brennbaren Stoffen befindet.**

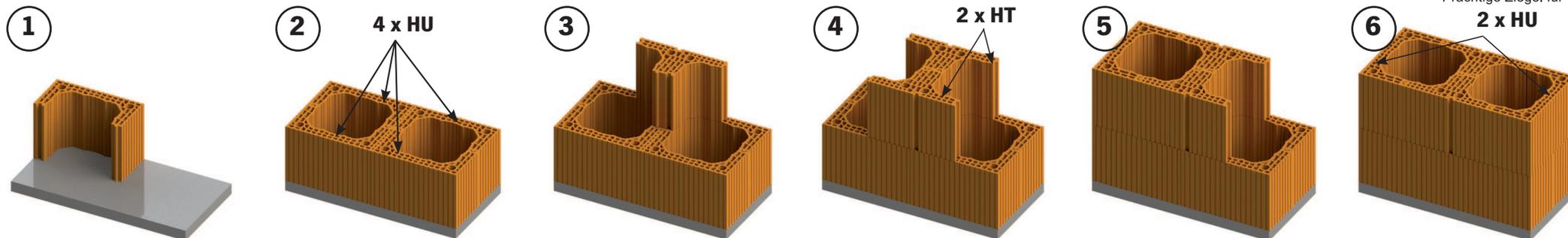
HELUZ MULTI für gasförmige und flüssige Brennstoffe, HELUZ IZOSTAT für gasförmige und flüssige Brennstoffe und HELUZ MINI - IZOSTAT

- für alle Brennstoff- und Verbraucherarten **im Überdruck- und Unterdruckbetrieb mit Austrittstemperatur der Rauchgase max. 200 °C.**
- bei der Gründung des Kaminkörpers ist drauf zu achten, dass dieser sich **mindestens 20 mm entfernt von danebenliegenden brennbaren Stoffen befindet.**

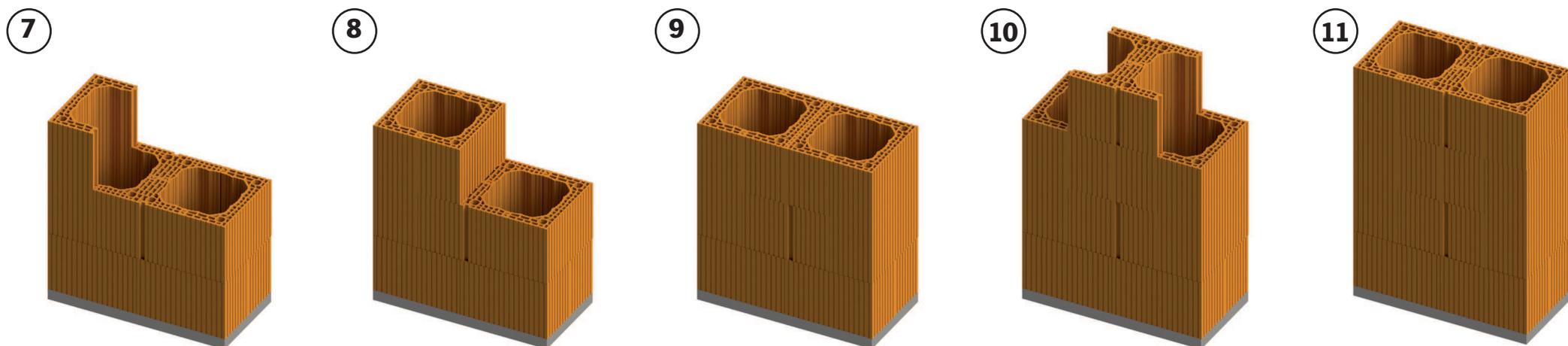
HELUZ PLYN a HELUZ MINI - PLAST

- für alle Brennstoff- und Verbraucherarten **im Überdruck- und Unterdruckbetrieb mit Austrittstemperatur der Rauchgase max. 120 °C.**
- bei der Gründung des Kaminkörpers ist drauf zu achten, dass dieser sich **mindestens 20 mm entfernt von danebenliegenden brennbaren Stoffen befindet.**

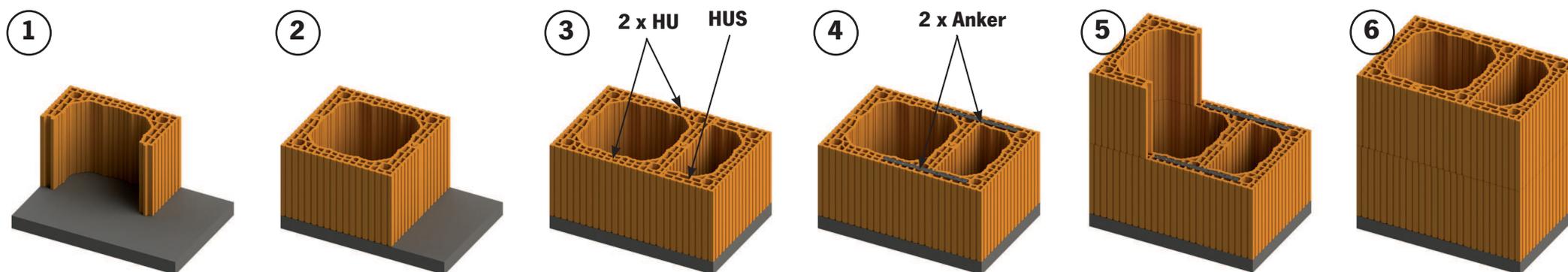
Mauern eines Zweiluftloch- und Eineinhalbluftlochkamins



ZWEILUFTLOCHKAMIN: Die Grundplatten betten wir in eine Ebene und beginnen mit dem Bauen der Kaminformsteine HU. In erster Schicht werden vier Formsteine verlegt. In der zweiten Schicht fangen wir mit zwei Kaminformsteinen HAT an. Rest der zweiten Schicht ergänzen wir mit zwei Kaminformsteinen HU.



In der dritten Schicht verwenden wir vier Kaminformsteine HU, die um 90° gegenüber der ersten Schicht zu drehen sind. In der weiteren Schicht verwenden wir zwei Kaminformsteine HU und zwei HAT, genauso wie in der zweiten Schicht. Die gleiche Folge wiederholen wir, bis der Kamin in gewünschte Höhe ausgemauert ist.



EINEINHALBLUFTLOCHKAMIN: Die Grundplatten - für Einzelluftloch und für die Halbschacht - betten wir in eine Ebene und beginnen mit dem Bauen der Kaminformsteine HU und HUS. Jede Schicht der Formsteine HU muss stets um 90° gedreht werden. In jeder dritten Schicht wird in die Lagerfuge ein Anker aus Edelstahl eingelegt, der die Kaminformsteine HU und HUS zusammenbindet.

Kaminabschluss

